

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

67 (20.3.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk 05 Pfg. ohne Bestellgeld — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu Feuerungszuschlag 20 %.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 67.

Donnerstag, den 20. März 1919.

90. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Karlsruhe, 20. März. Gestern nachmittag begann die bad. Rat.-Versammlung mit der Beratung des neuen bad. Verfassungsgesetzes. Die Abgeordneten waren nahezu vollständig im Saal versammelt, die Gallerien waren dicht besetzt. Das Haus stand unter besonderem militärischen Schutz. In sehr eingehender Weise erstattete zunächst im Auftrag des Verfassungsausschusses Abg. Dr. Lehner (Ztr.) Bericht über das neue bad. Verfassungsgesetz, wobei er einleitend betonte, daß in dem Gesetz deutlich zum Ausdruck komme, daß Baden nach wie vor ein selbständiger Bundesstaat im Reich bleiben wird, mit eigenen staatlichen Aufgaben und mit eigener Finanzwirtschaft. Die Aenderung im Herrschaftswesen, die darin bestehe, daß Baden seine militärischen Angelegenheiten künftig selbst verwaltet, bedeute noch keine Abgabe an den Gedanken der Einheit des Reichsheeres, die auch von Baden in voller Form vertreten werde. Wenn aber durch die neue Verfassung die badisch-preussische Militärkonvention gelöst sei, so habe das seinen Grund darin, daß während des Krieges diese Abmachung von seiten Preußens in einer Weise gehandhabt worden sei, die zu vielen und berechtigten Klagen Anlaß gegeben hätte. Nicht nur, daß man die bad. Landesländer in preussische Regimenter versetzt und dort sie wenig freundlich behandelt habe, sondern auch die geringe Berücksichtigung des badischen Handels und Gewerbes bei der Vergebung von Heeresaufträgen hätte tiefe Mißstimmung geschaffen. Der Redner ging dann noch im einzelnen auf die 69 Paragraphen des neuen Gesetzes ein und gab am Schluß seiner überaus gründlichen Rede der Hoffnung Ausdruck, daß das Volk die ihm

durch die neue Verfassung in die Hände geleitete schrankenlose Macht mit Weisheit benutzen werde, damit alle großen Erwartungen, die an das neue Werk geknüpft werden, sich auch verwirklichen. In der nun folgenden Generaldebatte über das Verfassungsgesetz erhielt zunächst der Sprecher der Sozialdemokraten Abg. Dr. Diez das Wort, der in einleitender Rede die Stellung seiner Fraktion zu dem neuen Verfassungswerk darlegte. Der Redner gedachte zunächst der Vorkämpfer der Revolution und nannte hierbei die Namen Haack, Struwe, ferner Marx, Engels, Lassalle und Lubnaech und gedachte ferner derjenigen für ihre Ueberzeugung Gefallenen. Bei dem neuen Verfassungswerk, so betonte der Redner, handle es sich um ein Kompromißwerk. Die soz. Fraktion werde ihm zustimmen, weil darin die politischen und demokratischen Errungenschaften der Revolution in solchem Umfange gesichert seien, daß auch für die Sozialisierung des Wirtschaftslebens Raum gegeben sei, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß auch die übrigen Parteien ihre Zustimmung geben. In seinen folgenden Ausführungen begrüßte Dr. Diez u. a. die Mitarbeit der Frauen aller Stände im politischen Leben, die stärkere Heranziehung der Jugendlichen, danke den Soldaten- und Arbeiterräten für ihre Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie, wenn ihre Tätigkeit auch nicht in der Verfassung verankert sei, in anderer Form im Staatsleben mitarbeiteten. Des ferneren erörterte der Redner noch die Stellung der Sozialdemokratie zur Kirche und Schule. Von der neuen Regierung erhoffe die Sozialdemokratie die baldige Inangriffnahme der wirtschaftlichen Revolution, die jetzt nach Abschluß der politischen folgen müsse. Kurz nach 8 Uhr wurde die Beratung abgebrochen. Finanzminister Wirth überreichte dem Hause noch den Gesetzentwurf über die

Auseinandersetzung mit dem Großherzoglichen Hause. Der Gesetzentwurf geht an den Verfassungsausschuß. Heute vormittag wird die Beratung des Verfassungsgesetzes fortgesetzt.

△ Karlsruhe, 19. März. Gestern abend kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Volkswehrleuten und Angestellten einer hiesigen Firma, die auf einem Wagen drei Schweine transportierten. Da der dringende Verdacht bestand, daß es sich um ein Schleichhandelsgeschäft handle, hatte einer der Volkswehrleuten in rascher Fahrt die Straßen passierenden Wagen anhalten wollen. Etwas Zurücken fuhr der Wagen weiter, worauf einer der Volkswehrleute einen Schreckschuß abgeben wollte. Der Schuß ging zu tief und traf den 46jährigen auf dem Wagen stehenden Arbeiter Gottlob Ernst so unglücklich, daß er sofort tot zusammenbrach. Seine beiden Begleiter wurden festgenommen, ebenso wurde der Volkswehrmann, der den unglücklichen Schuß abgefeuert hatte, in Haft behalten.

△ Durlach, 20. März. Die am 18. d. Mts. in der Versammlung in der Festhalle angenommene Resolution lautet: Die heute am 18. März stattgefundenen öffentliche Volksversammlung hat den Bericht über die Mißstände im Kommunalverband entgegen genommen. Die Versammlung verurteilt aufs schärfste, wenn Lebensmittel von Angestellten für sich oder für andere veruntreut werden, welche für die Allgemeinheit bestimmt sind. Die Versammlung ist überzeugt, daß derartige Zustände nicht eingerissen wären, wenn von der maßgebenden Verwaltung die nötige Kontrolle geübt worden wäre. Die Versammlung verlangt deshalb sofortige Entfernung der Fräulein Kuppeler und Preis, des Verwalters vom städt. Viehhof Herrn Zoller, sowie des Verwalters der städt. Verkaufsstellen in der Friedrichschule Herrn Ruppinger. Die Versammlung spricht dem Arbeiterrat für seine

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Pola Stein.

(Fortsetzung.)

Sie sah ihm tief in die Augen. „Du sollst gar nicht so sehr an ihm hängen, Jost! Nachher muß ich noch eifersüchtig werden auf den Hund! Nein, du! Ich will dich ganz und ausschließlich für mich haben, hörst du wohl! Ganz und allein will ich dich!“ Sie sprach so leise, daß nur er ihre Worte verstand. Ihre Blicke brannten auf seinem Antlitz, wieder fühlte er sich willenlos, ihrer Macht anheimgegeben, ihrem gefährlichen Zauber verfallen.

„Ein Hund paßt nicht in eine junge Ehe,“ sagte sie nun wieder laut und lächelnd, „du kannst deine Freia ja sehen, so oft du willst, immer, wenn du deine Mutter besuchst, nicht wahr? In meiner Wohnung möchte ich das Tier nicht haben, Jost, auf keinen Fall. Du wirst mir doch nicht zumuten, gegen meinen ausdrücklichen Wunsch und gegen meine Neigung den Hund immer um mich zu haben?“

„Wenn es so ist,“ sagte er, und ein Schatten senkte sich über seine strahlenden Züge, „dann natürlich nicht. Ich wußte nicht, daß Hunde dir so unsympathisch sind, und ich verstehe es nicht. Aber wenn du es nicht anders willst, dann bleibt Freia natürlich hier.“

„Ich werde dich den Hund schon vergessen machen,“ flüsterte sie nun wieder leise, „glaube mir, du sollst keine Zeit finden, an ihn zu denken! Oder meinst du vielleicht doch?“

Er sah ihr tief in die verheißungsvoll blinkenden Augen, eine Welle von Glück strömte über ihn hin, er vergaß Freia schon in diesem Augenblick.

„Aber, die mit gespannter Aufmerksamkeit dem Gespräch gefolgt war, beugte sich zu dem Tier hinab und sagte leise und zärtlich und froh: „Du bleibst bei mir!“

Ein Mädchen trat ein und reichte Eis und Sekt.

„Wir wollen anstoßen auf eure Verlobung,“ sagte Frau Wolfram. „Kommt, Kinder. Ach, Jost, wenn Papa diesen Tag doch erlebt hätte!“

„Schon wieder Sentimentalitäten,“ dachte Wera nervös.

Die Gläser klangen zusammen, der prickelnde Trank gab Stimmung und Frohsinn. Sie sprachen von der Zukunft. Jost wollte sobald wie möglich heiraten, aber Wera wehrte lächelnd seinem Ungeflüm.

„Mein Mann ist sechs Monate tot,“ sagte sie leise, „zehn Monate ist die von den Menschen für eine Frau bestimmte Frist, ich denke aber, wir warten, bis das erste Jahr vorüber ist, Liebster.“

„So lange noch?“ fragte er enttäuscht und ungeduldig.

„Aber Jost,“ fiel die Mutter ein, „früher geht es doch wirklich nicht. Und ich finde auch, eure Verlobung könnt ihr nicht gut früher veröffentlichen. Ihr braucht dann ja nicht lange verlobt zu bleiben.“

„Das dachte ich auch,“ sagte Wera. „Ja, Jost, in sechs Monaten machen wir unsere Verlobung bekannt und heiraten dann vielleicht sechs Wochen später. Unsere nahen Freunde können und müssen natürlich gleich jetzt unsern Bund erfahren, aber auch nur diese. Und es werden nicht viele sein. Nur die paar Leute, die in meinem Hause verkehren, es sind ja nur wenige, denn ich habe sehr zurückgezogen gelebt, seit ich wieder in Berlin bin.“

„Du kommst erst nach meines Mannes Tode hierher, Wera?“ fragte Frau Wolfram.

„Ja, ich hatte hier allerlei geschäftlich zu ordnen, darum kam ich eigentlich her. Damals ahnte ich nicht, daß ich hier mein Glück finden würde.“ Sie lächelte. „Mein Haus aber habe ich nur einem ganz kleinen Kreise bisher geöffnet. Zu den wenigen, die zu mir kamen, zählte bald Jost, er führte Herrn Reimers bei mir ein, und auch diesen sah ich in den letzten Monaten oft bei mir. Weiß er schon von unserer Verlobung, Jost?“

(Fortsetzung folgt.)

Tätigkeit ihr vollstes Vertrauen aus und verspricht, mit allen Mitteln dafür zu wirken, daß der Arbeiterrat als ständige Kontrolleinrichtung der städt. Angelegenheiten bestehen bleibt.

R. Durlach, 19 März. Frau Melanie Ermarth vom Landestheater in Karlsruhe wird in allernächster Zeit einen ihrer von Publikum und Presse mit größtem Lob beobachteten Märchenabende auch hier veranstalten. Noch steht ja ihr Dichtervortrag von neulich in so guter Erinnerung, daß der trefflichen Künstlerin auch bei ihrer neuen Unternehmung zweifellos der äußere Erfolg von vornherein gesichert sein dürfte. Auf die Jugend werden ihre Darbietungen besonders reizvoll wirken, weswegen gerade ihr der Besuch des Märchenabends am meisten zu empfehlen ist.

✉ Pforzheim, 19. März. Da noch keine Anzeichen vorhanden sind, daß die Typhus-epidemie zum Stehen gebracht ist, vielmehr immer wieder neue Fälle gemeldet werden, sind die Schulen geschlossen worden.

✉ Weinheim, 19 März. Zu dem Raubmord in Lüzel Rimbach wird jetzt berichtet, daß es gelungen ist, drei weitere Angehörige der Verbrecherbande, darunter eine Frau zu verhaften.

✉ Urloffen b. Offenburg, 20. März. Von den hiesigen Bewohnern wurde schon mehrfach beobachtet, daß französische Offiziere in den Jagdgebieten der besetzten Gebiete auf die Jagd gehen. Am Dienstag abend fand ein hiesiger Einwohner im Urloffer Walde einen französischen Offizier in schwerverletztem Zustande. Es stellte sich heraus, daß, als der Offizier einem angeschossenen Reh vollends den Garauz machen wollte, sich die Schußwaffe entladen und den Franzosen in den Oberhinterkopf getroffen hat. Ein von dem Unfall benachrichtigter französischer Posten sorgte für den Verletzten. Der Urloffer Bürger erhielt eines der erlegten Rehe als Belohnung.

✉ Urloffen b. Offenburg, 20 März. Die hiesigen Landwirte haben einmütig beschlossen, ihre Kartoffeln nicht mehr an den Kommunalverband, sondern direkt an die Verbraucher zu verkaufen. Von ihrem Beschluß haben sie auch dem Bezirksamt Mitteilung gemacht.

✉ Buggingen (b. Müllheim), 19. März. Die Eheleute Altwaldhüter Joh. Georg Kiefer konnten das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

— Ueber den Gesetzentwurf, die Vermögens-Auseinandersetzung zwischen der Großherzoglichen Familie und der Republik Baden betr., der der Nationalversammlung demnächst zugehen wird, erfährt die „Mannheimer Volksstimme“ u. a. noch folgendes: Alle Domänen werden zu freiem Staats Eigentum. Die Großherzogliche Familie verzichtet auf alle Rechte an dem Ertrag der Domänen. Damit bekommt der Staat Vermögenswerte von rund 180 Millionen in die Hand. Die Großherzogliche Familie behält als Eigentum die Schlösser in Baden, Badenweiler, Freiburg und ein kleines Landhaus bei Badenweiler. Alles übrige geht in die Hand des badischen Staates über, also auch die Schlösser Karlsruhe, Mannheim und Rastatt. Auch die Einrichtungen werden mit Ausnahme ganz weniger, im Privatbesitz der Familie befindlichen Stücke Eigentum des badischen Staates. Als Abfindung bekommt der Großherzog eine Summe von mehreren Millionen zur Ruzniehung. Nach dem Ableben des Großherzoglichen Ehepaars geht auch diese Summe in das freie Eigentum des badischen Staates über. Außerdem verpflichtet sich der Großherzog, die in seinem Privatbesitz befindlichen, in der Gemäldegalerie untergebrachten Gemälde dort zu belassen. Der badische Staat erhält das Vorzugsrecht des Kaufs. Auf der gleichen Grundlage ist auch der Vergleich mit dem Prinzen Max aufgebaut. Auch dieser ist auf Grund der Erbverfassung Besitzer von Domänen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um das Unterländer Fidei-

kommis. Auch bei diesem verzichtet Prinz Max auf alle Ansprüche und erhält eine Barabfindung in der Höhe der Hälfte der Abfindung des Großherzogs.

— Es wird in letzter Zeit von den Mühlen die Ansicht vertreten, daß infolge der politischen Umwälzung die Getreideentkeimung nicht mehr erforderlich sei, da mit der baldigen Einfuhr größerer Fettmengen usw. von Uebersee gerechnet werden könne. Diese Ansicht ist eine durchaus irrige. Infolge des Verschließens der Einfuhr aus den feineren Gebieten und aus den früher mit uns verbündeten Ländern ist die Fettnot größer wie zuvor. Es ist daher von der Reichsregierung erneut bestimmt worden, alle inländischen Rohprodukte, wie Keime usw., aus denen Fett bzw. Del gewonnen werden kann, restlos zu erfassen. Demzufolge wurden sämtliche Behörden, Kommunalverbände und andere Organisationen angewiesen, für strenge Durchführung der Getreideentkeimung zu sorgen. Die Sammlung der Getreidekeime aus Baden wurde der Estel A. G. in Mannheim übertragen. (Karler. Ztg.)

→ Die Reichsbekleidungsstelle Berlin teilt mit: Die Reichsbekleidungsstelle erklärt sich bereit, soweit sie über Bestände an Strohhüten, Kopfpolstern und Balen verfügt, diese zur Ausstattung von Unterkunfts-räumen für die in der Landwirtschaft tätigen Arbeiter zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Anforderungen sind bei der Reichsbekleidungsstelle Abteilung H, Berlin N, Rürnbergergplatz Nr. 1 einzureichen.

☞ Frühlingsanfang. Morgen mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widlers, bei der Tag- und Nachtgleichheit, abends 5 19 Minuten, soll sich der Frühling bei uns einstellen. So wenigstens schreibt der Kalendermacher, aber der Wettermacher richtet sich in dem allerwenigsten Fällen danach. Auch in diesem Jahr spüren wir noch recht wenig davon, daß uns der Frühling so nahe sein soll. Würde nicht in Gärten und Wäldern das erste zarte Grün hervorprossen und hätten wir nicht schon die ersten Frühlingsblumen auf den Tisch gestellt, so wüßten wir wahrhaftig nicht, daß der Winter am Ende, denn der hat immer noch das Szepter in der Hand. Erst vor wenigen Tagen hat er uns einen Schneesturm beschert, wie wir ihn selten erlebt haben. Das alles kann uns aber in unserer Hoffnung nicht stören, daß es doch bald mit den kalten und unfreundlichen Tagen ein Ende nehmen muß. Uhlands Lied sei uns auch dafür wieder gegenwärtig: „Die Linden Lüfte sind erwacht, sie säuseln und weben Tag und Nacht, sie schaffen an allen Enden. O frischer Duft, o neuer Klang, nun, armes Herze, sei nicht bang, nun muß sich alles, alles wenden!“

Deutsches Reich

* Berlin, 19. März. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Bei dem gestrigen Besuche des Reichswehrministers Noske im Großen Hauptquartier in Kolberg wurden Fragen des Ostschutzes besprochen, insbesondere in bezug auf Ostpreußen. Dabei wurde auch die Eingliederung der dortigen Freiwilligenkorps in die zu gründende Reichswehr beraten.

* Berlin, 19. März. Nach der „Vossischen Zeitung“ soll auf Befehl der Regierung zum Schutze des Eigentums in Berlin und in den Vororten eine Einwohnerwehr aufgestellt werden. Mit der Aufstellung derselben ist die Garde-Kavallerie-Schützen-Division beauftragt worden.

W. L. B. Berlin, 19. März. Die Reichsregierung beabsichtigt, die Sommerzeit vom 28. April an wieder einzuführen.

Berlin, 19. März. Die Huldigungsadresse für Kaiser Wilhelm, die vom konservativen Reichsboten zum 27. Januar aufgelegt wurde, hat im ganzen 436 912 Unterschriften gefunden.

* Berlin, 19. März. Vom Rechtsbeistand des Generaloberst von Beseler erfährt die Vossische Zeitung, daß dieser wegen gegen ihn aus Anlaß seines Verhaltens bei der Auflösung des Generalgouvernements Warschau

gerichteten Angriffen gerichtliche Untersuchung beantragt habe.

* Berlin, 20. März. Laut „Berl. Sozialanal.“ fand gestern nachmittag unter großer Beteiligung die Beisetzung der 5 Lichtenberger Polizeibeamten, die bei den letzten Unruhen in Ausübung des Dienstes gefallen sind, auf dem städtischen Friedhof in Lichtenberg statt. Heute wird auf dem Friedhof Blödensee der Kriminalwachtmeister Tappert aus Lichtenberg beigelegt, der von den Aufrührern schrecklich mißhandelt und dann erschossen worden ist.

* Berlin, 20. März. Einer Meldung des „Berl. Tageblattes“ aus Hamburg zufolge, verließ gestern ein weiterer Transport von 10 U-Booten den Hafen, um an die Entente übergeben zu werden.

* Berlin, 19. März. Nach dem „Berl. Tageblatt“ wurde der Geschäftsführer des Warenhauses Tiez in Krefeld vom belgischen Kriegsgericht zu 6 Monaten Gefängnis und 5000 Franken Geldstrafe verurteilt, weil in der Spielwarenabteilung des Warenhauses Bleisoldaten vorgefunden wurden, welche Kämpfe zwischen deutschen Feldgrauen und den Gegnern darstellten, bei denen die Feinde nicht besonders gut abschnitten. Der Geschäftsführer wurde erst aus der Haft entlassen, nachdem die Firma Tiez 100 000 Mark als Sicherheit gestellt hatte.

Halle, 19. März. Die medizinischen Fakultäten aller deutschen Universitäten richten an die medizinischen Fakultäten der neutralen Staaten und an den Präsidenten Wilson telegraphisch das Ersuchen, zu dem von ihnen beauftragten Böhologen Abderhalden in Halle eine internationale Untersuchungskommission zu senden, die sich über die verheerenden Wirkungen der Hungerblockade (Mangel, Siedhung, frühzeitiges Altern, nervöse Störungen) in Deutschland und Oesterreich unterrichten soll. Auch die medizinischen Fakultäten der feindlichen Länder sind eingeladen, sich an dieser Menschheitsaktion für die völlige Beseitigung der Hungerblockade zu beteiligen.

Oesterreich

* Berlin, 20. März. Aus Wien erfährt der „Berl. Sozialanal.“, daß Kaiser Karl der deutsch-österreichischen Regierung die Mitteilung zukommen ließ, er werde demnächst mit seiner Familie in die Schweiz übersiedeln. Die Schweizer haben bereits zu seinem Aufenthalt die Zustimmung erteilt.

W. L. B. Triest, 19. März. Funkpruch des Wiener Kerr.-Büro: Während eines Fluges von Venedig nach Triest, den Prinz Rimone, ein Sohn des Herzogs von Aosta, mit Leutnant Pierotti als Flugzeugführer ausführte, überschlug sich das Flugzeug und stürzte ab. Leutnant Pierotti blieb auf der Stelle tot. Prinz Rimone erlitt schwere Verletzungen. Der Herzog und die Herzogin von Aosta sind nach Triest an das Krankenlager ihres Sohnes geeilt.

Schweiz

W. L. B. Luzern, 19. März. (Schweizer Dep. Agent) Der in Luzern tagende christliche Arbeiterkongreß faßte eine Entschliehung, in der auf eine sofortige Lösung der Ernährungsfrage für die hungernden Länder, die Freilassung der Gefangenen und die Lieferung von Rohstoffen zur Beschäftigung von arbeitslosen Massen hingewiesen wurde. Die Entschliehung wurde der Friedenskonferenz in Paris übermittelt.

Rußland

London, 19. März. (Reuter.) Die Times meldet aus Paris, daß die Alliierten Odessa räumen, da die Lage, nachdem Tcheron und Nikolajew durch die Bolschewisten eingenommen wurden, kritisch geworden ist.

London, 19. März. Das Reutersche Büro erfährt, daß nach amtlichen Berichten, die in London eingetroffen sind, die Lage in Odessa kritisch ist. Die Nachricht, daß die Stadt tatsächlich von den Alliierten geräumt wurde, wurde bisher weder bestätigt noch dementiert.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
Die Maul- und Klauenseuche in Biedolsheim ist erloschen.
Durlach, den 15. März 1919.
Badisches Bezirksamt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Ehen der Bahnwart Jakob Duff Ehefrau, Elisabetha geb. Dürr in Durlach, werden die zu deren Nachlass gehörigen Grundstücke der Gemarlung Durlach am
Mittwoch, den 26. März 1919, nachmittags 4 Uhr, in dem Sitzungszimmer des Notariats I, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigert:

- Beschreibung der Grundstücke:
Lsg Nr. 1619: 24 a 37 qm Acker in der Deum (ef. Eisenbahn nach Pforzheim, af. Stuy Rail, Siehermeister's Eheleute), 3168 Mt.
Lsg Nr. 1681: 8 a 44 qm Acker in der Deum (ef. Kleiber August, af. selbst)
Lsg Nr. 1682: 1 a Hofraute, 15 a 85 qm Acker, auf 16 a 85 qm in der Deum, Haus Nr. 4 (ef. selbst, af. R. O. Otto). Auf der Hofraute eine Feldscheuer, 5358 Mt.
Die Versteigerungsbedinge können in der Zwischenzeit auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden.
Durlach, den 18. März 1919.
Notariat I.

Brotpversorgung.

Bäcker Max Fuchs hat die Bäckerei Beckmüller, Friedrichstraße Nr. 9, erworben.
Die Familien, welche in diesem Geschäft ihren Bedarf an Brot und Mehl decken wollen, werden aufgefordert, sich in die am kommenden Samstag und Sonntag jeweils von 8-1 Uhr im Rathhauaal aufliegenden Kundenlisten einzutragen zu lassen.
Während der angegebenen Zeit wird den Haushaltungen allgemein gestattet, sich ohne Begründung von einer Bäckerei zur anderen in die Kundenliste umschreiben zu lassen. Die Lebensmittelansweise sind beim Umkleiten vorzuzeigen.
Durlach, den 20. März 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgereien an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

- Freitag, den 21. März ds. Js., nachmittags von 2 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H.
- Samstag, den 22. März ds. Js., vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q.
- nachmittags von 2-6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Fezer, Grieb, Kauffmann, Klenerl, Knecht, Ernst Köffel, Hermann Köffel, Hermann Bull u. Hermann Siegrist:

- Samstag, den 22. März ds. Js., vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.
 - nachmittags von 2-6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.
- Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten.
Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 125 Gramm Fleisch auszufächeln und abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.
Durlach, den 20. März 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Verteilung von Decken.

Von den Verteilungsgeschäften wird uns mitgeteilt, daß noch eine Anzahl bestellter Decken (Wolldecken) von den Bestellern nicht abgeholt sei.
Wir geben den betr. Bestellern hiermit auf, die bestellten Decken bis spätestens Monatsende abzuholen. Bezüglich der bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeholtten Decken steht den Geschäften das Recht des Verkaufs an diese Familien zu dem festgesetzten Abgabepreis zu.
Durlach, den 20. März 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die Küchenverwaltung Train-Abtlg. 14 sucht einige Frauen zum Beladen von Kartoffeln. Angebote sind an unterzeichnete Stelle zu richten, woselbst auch nähere Bedingungen bekannt gegeben werden.
Küchenverwaltung Train-Abtlg. 14.

Milchversorgung.

Wir haben in unserem Vollerbetrieb einen Wärmeaustauscher aufgestellt, der es uns ermöglicht, die Vollmilch vor der Ausgabe als Vollmilch bezw. vor der Verarbeitung als Magermilch zu pasteurisieren, um die Säuerung der Milch zu verhindern und sie haltbarer zu machen. Durch das genannte Verfahren wird auch die Milch von etwaigen Krankheitskeimen befreit; ein nochmaliges Abkochen der Voll- und Magermilch von den Empfängern ist nicht mehr erforderlich.

Das Pasteurisieren der Milch macht mit Rücksicht darauf, daß hierzu geraume Zeit erforderlich ist, eine andere Milchausgabezeit notwendig. Es werden deshalb für die Milchausgabe mit Wirkung vom 21. ds. Mts. einheitlich folgende Zeiten festgesetzt:
für die Vollmilch von nachm. 1/2 bis 6 Uhr, für die Magermilch von 6 bis 1/2 8 Uhr.

Diese Ausgabzeiten gelten auch für die Sonn- und Feiertage, nachdem der Milchwagen an diesen Tagen jetzt auch nachmittags eintrifft.
Durlach, den 19. März 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Infolge Verlehens wurden in unserem gestrigen Ausschreiben über Abgabe von Weichkäse nochmals die Buchstaben G und J benannt. Der Käse wurde heute nicht abgegeben und kommt nun morgen vormittag an den Buchstaben K zur Ausgabe.
Durlach, den 20. März 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Montag, den 23. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in Durlach, Kronenstraße 2, die nachgenannten Grundstücke öffentlich versteigert:

- 1. Lsg Nr. 1085 2,04 Ar Hofraute; auf derselben steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, zweistöckiges Badereigebäude mit Mehlmagazin und Holzremise.
Zinsige der günstigen Lage eignet sich das Anwesen auch für jedes andere Geschäft.
- 2. Lsg Nr. 1400 a 193 qm Bauplatz an der Moosstraße.
Näheres durch Gerichtsvollzieher a. D. Paier in Durlach, Biederstraße 14

Freiwillige Versteigerung von Glaserwerkzeug.

Freitag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, werden in der Glaserie Mühlstraße 16 in Durlach folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Hobelbank, 2 Säg Handwerkzeug ca. 12 qm geich. Forstholz 5-7 cm stark, 1 Posten Bilderleisten, ca. 120 qm Ornament- und helles Glas, 1 Feuerstraubstoch, 1 Gerungsfäse mit Reseroblat, 1 Schleifstein mit Ueberflung, 8 Fensterflüg, 1 Bogenfenster, 1 Wagenpolster, 1 Doppelleiter, 1 Vermopparat, 3 1/2 kg Leim, mehrere Handlägen, 1 größerer Posten Lärchen- und Fenchelbeschlüge und sonst verschiedenes.
- Frisch eingetroffen:

Feld- und Gartengeräte verzkt. Drahtgeflechte u. Drähte

Kochherde, emailliert und schwarz
Kohlenbügeleisen, sowie geruchlose Holzlohlen dazu.
Waldemar Ruttner, Eisenhandlung
Blumenstraße 15, Telephon 47.

Eine Partie extra starke
Bühler Zwetschgen
(hochstämmig), sowie Apfel- und Birnenpyramiden sind abzugeben bei
Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Steifer schwarz, gut
Größe 52 (für Konfirmanden passend), bl. Militärrock und Mäze, sowie ein nur wenig getragener Klappzylinder, Größe 52, zu verkaufen. Letzterer auch gegen Größe 54 zu tauschen zu erfragen Friedrichstraße 5

Bereits neuer Kleidergrank
mit Weißzeugabteilung ist zu verkaufen Pfingststr. 30.
Eine gebrauchte hölzerne Kinderbettstelle ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

2 neue Stöbbarren-Räder
und 4 guterhalt. Fensterflügel sind zu verkaufen Königstraße 2.

1 Paar Herrenstiefel
Nr. 44 zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Bruthuhn
zu verkaufen
Fechstraße 6.

Wer hilft schneiden?

Diese zurzeit so wichtige Frage beantwortet am besten das Favorit-Moden-Album (Preis M 1.25), und die beliebten Favorit-Schnittmuster leist beim Schneiden beste Hilfe. Desgleichen empfohlen: Jugend-Modenalbum und Favorit-Handarbeits-Album je Mk. 1.25
H. Heitormann,
Hauptstrasse 50.

Reparatur-Arbeiten
sowie
Neulieferung von
Schwarzerden,
Schmelzerden,
weiß und farbig,
übernimmt unter Aufsicht
sachmännlicher Ausführung und voller Bedienung
Gustav Ewald
Rüchenherde u. Ofen-
geschäft
Schloßstraße 7
Pfingststraße 17.

Einige gebrauchte Herde, sowie ein Wirtschaftsherd, 1,70x0,75, gut erhalten, habe im Auftrag zu verk.

Tabak.

Cigaretten- und Rachtabake
aller Art laufe tausend und erbitte demüthigstes Angebot mit Preis.
H. Fecher, Friedberg i. S.

Carbolinum

(beste Friedensqualität)
Centraldrog. Paul Vogel
4-Zimmerwohnung
mit Zubehör von ruhiger Familie auf 1. Juli, evtl. ein kleines Haus zu mieten gesucht. Gest. Angeb. unt. Nr. 382 a b. Berl. erbeten

1-2 Zimmerwohnung in Küche, Keller und Speicher von älterem Ehepaar auf 1. Juli od. früher gesucht. Angebote unter Nr. 403 an den Verlag d. Bl.

Dijnterfamilie
sucht 3 möbl. Z mit Küch. B u od Kochgel. Anig April Aug. u. Nr. 413 a b. Berl.

Möbirtes Zimmer
von Herrn sofort zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 412 an den Verlag d. Bl.

Seiden
für Blusen, Mäntel und Kostüme billig abzugeben
Karlsruher Allee 5, part.

Zu verkaufen
eine antike Silber- und verschiedene Sachen
Hauptstraße 8 im Laden

Eine fast neue
Schreibmaschine
habe im Auftrag billig zu verkaufen bei
Brent, Hauptstr. 71 II 1

Leere Rissen
sind abzugeben
Durlach, Hauptstr. 16.

Ein 4teiliger Hagenstall mit starken Zinnsägen ist billig zu verkaufen
Waldstraße 42 II.

Ratten- u. Mäusetod
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Verloren!

Eine Brosche mit Granatsteinen
auf dem Wege von der Hauptstraße zum Turmberg Wiederbringer gute Belohnung
Hauptstr. 39.

Verloren ein Schlüssel mit Schlinge, vernickelt, von Amalienstr. bis Konsum (Friedrichstr.) Abzugeben gegen Belohnung
Amalienstr. 38, 4 St. lin' 6.

Samen

jeder Art in größeren und kleineren Quantums hat zu verkaufen und nimmt Bestellungen entgegen
Karl Rog. Gammkr. 38 II.
Blög. Vertretung für Durlach und Umgegend.

Stoffstücke

sind zu haben bei
Max Vetter.

Preiswert zu verkaufen
1 neues schwarzesiden Taftkleid, 1 Damenmantel, 1 Damenhut Königsr. 2, 2 St.

Neuer Herd zu verkaufen.

Zu verkaufen bei
Otto Jite, Kirchstr. 13.

Schwarzseidenes
Damen-Kostüm
(mittl. Figur) u. 1 Toilettbluse billig zu verk. Zu erfragen im Verlag.

Ein fast neuer
Klappsporthwagen
ist zu verkaufen
Amalienstr. 11 III.

Knabenstiefel (neu)

Gr. 38, Herrenstiefel, neu, Größe 46, sowie gut erh. Herrenstiefel, Gr. 41, Damenstiefel, Gr. 39, 40, 41, Zeugschuhe, Gr. 36, Herrenhaus-
schuhe, Gr. 41 abzugeben
Karl Rogge, Herrenstr. 8, 3. Stock, bei Hoffmann

Ein guterhaltener Mantel (Militär), grün, ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Schulbank

verstellbar für Schüler, billig zu verkaufen
Karlsruher Allee 5, part.

1 Kinderliege u. Schwagen, 1 Paar Kinderschuhe, Nr. 21, alles gut erhalten, zu verk. Zu erfragen im Verlag.

Großer starker Hundstall zu verkaufen
Moltkestraße 26, part.

Eine bereits neue
Selecta-Nähmaschine
zu verkaufen
Balestorfstr. 58.

Daniels

KONFEKTIONS-HAUS
Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Angetriebt

Tüll- und Voile-Blusen
Seiden-Blusen
mit kleinen Webefehlern zu billigen Preisen.

Blig-Schwärze

macht farbiges Schuhwerk tiefschwarz.
Centraldrog. Paul Vogel.

Eine pünktliche,
zuverlässige Frau
wird für 2 Nachmittage in der Woche zum Putzen gesucht. Zu erfr. im Verlag.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten
Grünerstr. 1, 2. Tr. I.

Verlosung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekendarbank Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, daß zur Rückzahlung gezogen sind:

| |
|--|
| von den 4%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke, mit den Endziffern 063, 263, 463, 663, 863 auf 1. April 1919. |
| " " 3 1/2%igen " " " XXXIII bis einschließl. XXXIX, 41, 42, 61, 62 |
| " " 3 1/2%igen " " " 77 alle Stücke, mit den Endziffern 183, 383, 583, 783, 983 " " " " |
| " " 3 1/2%igen Kommunal-Obligationen der Serien III und IV |
| " " 3 1/2%igen Pfandbriefen der Serien 46 bis mit 60 alle Stücke, mit den Endziffern 124, 324, 524, 724, 924 |
| " " 3 1/2%igen " " " 69 " " 76 alle Stücke, mit den Endziffern 163, 363, 563, 763, 963 " " " " |

Mit dem 1. April 1919 bzw. dem 1. Juli 1919 endet die zinscheinmäßige Verzinsung.

Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die jeweils in Ausgabe befindlichen Pfandbriefe umzutauschen. Die Einlösung oder der Umtausch der verlosenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, 18. Dezember 1918.

Die Direktion.

Öffentl. relig. Vortrag

im Saal des „Gasthaus z. Pfing“, Adlerstraße 24
am Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr:

Thema: Das ewige Evangelium!

Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.

Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Zentrumspartei Durlach.

Sonntag, den 23. März, nachmittags 3 Uhr,
findet im Verein Saal des Gasthauses zur Blume

Versammlung

statt, zu der die Angehörigen und Freunde der Zentrumspartei von Durlach und Umgebung, Männer und Frauen, freundlichst eingeladen werden. Man bittet um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Theater in Durlach

im Saal zur Festhalle.
Sonntag, den 23. März, nachm. 1/4 Uhr und
abends 7/8 Uhr
unter gefälliger Mitwirkung 80 hiesiger Schaler und
Schülerinnen:

Die Königskinder

romantisch komisches Original-Femmärchen
Schauspiel in 6 Bildern von F. Vohl-Preantl.
Spielleiter: Direktor Fr. Walter.
Ein Teil des Reinertrags ist für die hiesige
Kriegsfürsorge bestimmt.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Schindel jr., Hauptstr. 88: Sperrpl. 2,00 Mk., 1. Platz 1,40 Mk., 2. Platz 90 Pf.; an der Kasse: Sperrpl. 2,20 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1,00 Mk. Militär und Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Grund- u. Hausbesitzer-Berein Durlach.

Am Samstag, den 22. März 1919, abends 7/9
Uhr, findet unsere diesjährige ordentliche

Generalversammlung

im Gasthaus zum Ochsen (Nebenzimmer) statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechenschaftsbericht
3. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
4. Verschiedenes

Hierzu werden die verehelichten Mitglieder und auch solche, welche dem Verein beitreten wünschen, freundlich eingeladen und bittet um vollständiges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Statten- u. Leiterwagen

in solider kräftiger Ausführung zu mäßigen Preisen.
K. Leussler, Lammstr. 23.

Kohlenausgabe

Sämtliche bei mir eingetragenen Kunden erhalten
am Freitag den ganzen Tag Kohlen und Bricketts.
Jof. Baumgärtner, Lager Kellerstr. 12.

Tafelwagen

größere Sendung, sowie einige Fleischhackmaschinen
eingetroffen.
K. Leussler, Lammstr. 23.

Einstellung von Freiwilligen!

Für das badische Volkshier werden bei der badischen Train-Abteilung 14 eine Munitions- und Verpflegungskolonnen angestellt. Freiwillige können jederzeit eintreten. Meldung auf Zimmer 14 in der alten Schlosskaserne in Durlach oder beim zuständigen Bezirkskommando, wo die Anmeldebedingungen eingesehen werden können. Die Bedingungen sind die gleichen, wie bei den anderen Truppen des badischen Volkshiers.

Vorzug werden ehemalige badische Angehörige der Kolonnen und Trains, die gute Disziplin zu halten gewillt sind und mit Pflichttreue ihren Dienst versehen wollen.

Durlach, den 17. März 1919.

Quasnowski,

Major und Abteilungs-Kommandeur der badischen Train-Abteilung 14.

Tanz- u. Lehr-Kurs!

Den verehrl. Damen und Herren zur gefl. Kenntnis, daß ein weiterer

Tanzkurs
im Saal zum „Roten Löwen“ stattfindet.
Best. Anmeldungen im vorgenannten Saal.

Ernst Keck, Tanzlehrer.

Gesangbücher

in allen Preislagen empfiehlt

Friedr. V. Luger
Rebittstraße 6

Acker, größerer, bei
der Ochsenstr.,
zu verk. Ang. an „Acker“
Nr. 416 an den Verlag.

Gesellschaft „Zimmerlustig“ Durlach.

Am Freitag abend findet im Gambinus eine

Abendunterhaltung
mit Tanz statt, wozu wir unsere Mitlieder, Freunde und Bek. ner freundlichst einladen.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir vom 1. April an eine Tanzstunde einführen. Erlernung sämtlicher Kurd- und Gesellschaftstänze zugehörig. Anmeldungen von Herren und Damen, die gefonnen sind, an diesem Kurs teilzunehmen, können erfolgen am Freitag abend im Gambinus (Saal) oder Kuerstraße 17, 1 St. Der Vorstand.

Autogen-Schweißer J. Müller

Riddaplag 4, Grödingen

übernimmt
Reparaturen von Guß,
Eisen, Maschinenteile, Schindler usw., sowie jedes Metall.

Zu kaufen gesucht

schwarze Hose mit weißen Streifen für ar. schl. Herrn.
Ang. u. Nr. 415 a b Verlag.

Herren-Anzug
mittl. Größe, sowie ein Hinderschlappsportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 406 an den Verlag b. V.

Speise- oder Herren-Schlafzimmer und Diwan evtl. auch gute einzelne Stücke werden zu kaufen ges.
Ang. unt. Nr. 334 a b. Seri.

Schöner Mod. junges Mädchen zu kaufen gesucht.
Ang. u. Nr. 417 a b. Verlag.

Guterh. Schreibisch zu kaufen gesucht
Amalienstr. 17 III.

Ein guterhaltener starker 2rädriq Handwagen wird zu kaufen gesucht
Pfinzstraße 27.

2-3 Str. Sauerkraut werden zu kaufen gesucht.
Näheres

Rue, Kasserstraße 13.
Dasselbst ist ein eiserner Brunnen mit Tiefgang u. ein neuer blauer Art. Noe für Postkasten zu verkaufen.

Sehr schöne neue Tischwäsche billig abzugeben. Wo? sagt der Verlag diese Platte.

Gummi-Sauger für Kinder, feinste Transportant, empfiehlt

Central-Drogerie P. Vogel.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tabellenlos

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Weissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen,

Telephon- und Telegraphen-Anlagen, Beleuchtungs-Systeme,
Glühlampen, sowie sämtliche Bedarfsartikel

Grund & Oehmichen, Karlsruhe, Waldstr. 26, Tel. 520.

Bestellungen sind an unsern dortigen Vertreter Herrn W. Wöhrer, Durlach, Baselforstr. 39 II, oder direkt an uns zu richten.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Krankheiten

verschiedener Art finden Behandlung durch Heilmagnetismus, Natur- u. Seelenheilkunde. Beste Referenzen.

Georg Strobel, Bretten, Postweg 17. Teleph. 187.

Sprechstunde: Donnerstags von 10-6 Uhr,
Sonntags von 11-4 Uhr.

Auf besonderen Wunsch komme ich nach auswärts.